



Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

W S R R R

Johann **S**il
helm/

Herzogen zu Sachsen/ Fürlich/ Cle
ve und Berg/ Landgrafen in Thüringen/ Marc
grafen zu Meissen/ Befürsteten Grafen zu Henneberg
Grafen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn
zu Ravensstein/ ꝛ.

Als

Se. HochFürstl. Durchl.

Den 23. Februar. des 1688. Jahres

zu immerwährendem Ehren-Ruhm

der HochFürstl. Sächs. gesammten Universität W S R R

RECTOR MAGNIFICENTISSIMU

mit preiswürdigsten Solennitäten

aufgeführt worden/

Solten ihre unterthänigste Devotion also erweisen

(Tit.) Herrn D. Schellhasens Tischgenossen.

W S R R / Drucks Joh. David Werther / J. S. Hof-Buchdrucker.

Nehmt Palmen in die Hand / zieht eurer
Lust entgegen /
Ihr / derer JugendSang hier unsre
Berge liebt /
Seht / was das neue Licht euch zu genieß-
sen giebt.

Die Lüfte wollen sich in Diamanten legen /
Vor Kälte / Reiff und Frost / vor Flocken Eiß und Schnee
Sproß Florens bunter Schmuck an Hügeln in die Höh.

Nehmt euren Fürsten an / bedient Ihn mit Nesminen /
Streut Rosen auf den Weg / beblühet seine Bahn /
Darauf er an den Stuhl der Ehren steigen kan.
Reicht Ihm den Purpurhut voll brennender Rubinen.
Kusst / Held du bist es werth : dein Ruhm soll licht und
schön

Gluck bey der späten Welt dort an der Sonne stehn.

Es ist uns dieser Trost von hohen Himmel kommen /
Drum ist der Himmel auch geschäftig überall /
Er blickt aus flarem Gold auf unser tieffes Thal /
Und hat den ScharlachRock um seine Schoos genomen.
Sein Hauß erheitert sich / gleich wie es vormals yslag /
Da unser Hoffen noch in seiner Wiegen lag.

San Wilhelm gönnte kaum sein holdes Angesichte
Den Völkern um uns her / als schon der Götter Schaar
Um sein geweihtes Haupt erfreulich mühsam war /
Sie grüßten seinen Mund mit ungemeinen Lichte /
Die Sterne pukten sich um ihre blaue Thor /
Die Stunden suchten schon den besten Zindel vor.

Astraa

Alsträa hatte nie in solcher Pracht geschienen/
Noch der Alcmenen Kind so freudig ausgehnt/
Als ist/ da Sachsen/ dir ein solches Geyl geschehn.
Es stiege Najas nun was höher auf die Bühnen.
Zeus warff den hellen Schein um unsern Helden Sohn/
Und Mars wund allbereit der Ehren Lorber Kron.

Baum thönte Wald und Feld von so vergnügten
Freuden/

Als Herculs HeldenMuth aus seinen Windeln gieng/
Der in der Kindheit schon den SiegesKranz empfieng/
Darein die Perlen sich in grüne Blätter fleiden.
Der Sonnen Wagen streut' um sein geklartes Haus
Viel reiner als vorhin die weiten Strahlen aus.

Der Strom/woneben sich hier die Najaden schmücken/
Zreib durch den Gispel-Grund den Goldgefüllten Sand
Mit Crystallin vermengt an das begrünzte Land.
Es mußte alles sich zum neuen Feste schicken.
Der Hindus truge selbst sein Antheil willig bey
Und sprach : wißt Sterbliche/das hier mein Phöbus sey!

Wohl Phöbus ist alhier/ San Wilhelm unser Ge-
ben.

Ist liegt des Zepters Gold in seiner klugen Hand/
Es wacht vor unsre Ruh sein hoher Fürsten Stand
Sein ewger Kautenbaum soll uns Vergnügung geben.
Hört wie sein sanffter Mund der Musen stillen Geist
Auf seinen Wohlergehn vergnüglich ruhen heist.

Drum wird nun Jena froh/ bey so beliebten Zeiten
Und lendet in den Port gewünschter Hoffnung an/

Dar-

Darbey ihr schwancs Schiff in Frieden ankern kan,
Die Herken wallen auf bey diesen Frölichkeiten,
Salinens Ufer lacht/ und ruffet : meine Zier/
Durchlauchtig-fluger Trink/ hat alle Krafft von dir.

Hier leg ich meine Fluth/ O Held! zu deinen Füßen/
Und zeuge/ wie ich dir zu steten Dienste bin.
Nimm doch das reine Naß auf hellen Muscheln hin.
So lang ein Tropffen wird durch meine Arme fließen/
So lange dien ich dir/ und bleibe ewig dein/
So lange soll mir auch die Raute Böttlich seyn.

So wünscht/ Ihr Quellen/ dann/ Ihr Götter/ wün-
schet Glücke/

Ihr/ die ihr euren Sinn auf nette Kunst bemüht/
Zieht eure Seiten auf/ bestimmt das Freudenlied/
Ihr Sterne steht uns bey/ küßt unser Kunstgeschick/
Und wem das Lustgeschrey des Fürsten Silber ehrt/
So machet/ daß der Schall durch alle Länder fährt.

San Wilhelm wachse fort in seinen Jugend-Baben
Sein theurer Sippschafft's Baum den Auf- und Nieder-
Gang

In tieffer Demuth ehrt/ und manchen Freuden-Klang
Nach seinen Blättern schickt/ soll ewgen Frühling haben!
So schaut das frohe Blut mit muntern Augen an/
Was man vor heilige Ruh in Jena finden kan!





Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

S S R R R

Sohann **S**il

Herzogen
ve und Berg/
grafen zu Meissen
Brafen zu der

n/ Fürlich/ Cl
Thüringen/ Marc
Brafen zu Henneberg
Ravensberg/ Herrn
u.

Se. H

l. Durchl.

zu imm
der Hochfürstl.

8. Jahres
Ehren-Ruhm
Universität S S R R

RECTOR MAGNIFICENTISSIMU
mit preiswürdigsten Solemnitäten
aufgeführt worden/

Solten ihre unterthänigste Devotion also erweisen
(Tit.) Herrn D. Schellhasens Tischgenossen.

S S R R / Drucks Joh. David Werther / S. G. Hof-Buchdrucker.

